

## B. Sc. Diätetik: Erste Absolventen/innen verabschiedet

*Interview mit Prof. Dr. Kathrin Kohlenberg-Müller, HS Fulda*

Am 2. März 2018 war es soweit: Die erste Kohorte des Dualen Studiengangs Diätetik wurde an der Hochschule Fulda verabschiedet. Von den 25 Studierenden, die 2013 ins Rennen gingen, wurden 20 Studierende verabschiedet. Für die ERNÄHRUNGS UMSCHAU sprach Udo MAID-KOHNERT mit Professorin Kathrin KOHLENBERG-MÜLLER, die den Studiengang maßgeblich mitkonzipiert hat, und mit der Absolventin Tina HOLBACH (♦ Kasten auf der nächsten Seite).

**Sehr geehrte Frau Professorin Kohlenberg-Müller, was ist Ihr wichtigstes Resümee zum Verlauf des 2013 aufgelegten Studiengangs? Was war ggf. überraschend, was hat sich als schwieriger als erwartet erwiesen?**

Das Konzept, neben der 3-jährigen Ausbildung zur Diätassistentin parallel an der Hochschule Fulda Diätetik zu studieren und anschließend ein dreisemestriges Vollzeitstudium zu absolvieren, ist aufgegangen. Der Ansatz, gleich in den ersten beiden Semestern qualitative und quantitative Forschungsmethoden zu studieren und diese dann jeweils in Fallstudien anzuwenden, hat sich bewährt. In den ersten Semestern hatten und haben wir die hohe zeitliche Arbeitsbelastung der Studierenden im Blick und wir freuen uns sehr, dass die Studierenden die Doppelbelastung durch das duale Studium gut bewältigen konnten.

**Zum dualen Studiengang gehören die kooperierenden Diätschulen<sup>1</sup>. Wie hat das Zusammenspiel geklappt?**

Wir blicken auf eine außerordentlich gute Zusammenarbeit mit den kooperierenden Diätschulen.

**Gehen die Absolventen als B. Sc. Diätetik nun mehrheitlich auf Jobsuche oder schließen sich Masterstudiengänge an?**

Das ist unterschiedlich. Ein Teil der Absolvent\*innen möchte nach dem 9-semesterigen Studium nun erst einmal die erworbenen Kompetenzen im Beruf anwenden, d. h. Berufserfahrungen sammeln. Etwa ein gutes Drittel beabsichtigt, sich durch ein Masterstudium weiter zu qualifizieren.

**Wie stellt sich aus Ihrer Sicht der Arbeitsmarkt für die Absolventen dar: Gibt es bereits Nachfrage oder müssen die möglichen Arbeitgeber erst ein Verständnis für die Qualifikationen der Absolventen entwickeln?**

Es kann hierzu noch keine Erhebungen geben. Nur so viel: Die erste Absolventin hat bereits im März eine adäquate Vollzeitstelle in einer Klinik aufgenommen. Wir gehen aber davon aus, dass potenzielle Arbeitgeber das Verständnis für die höhere Qualifikation noch weiter ausbauen müssen. Die beste Werbung ist, wenn sich eine Absolvent\*in in der Praxis bewährt. Das braucht aber noch etwas Zeit. Der diesjährige VDD-Kongress bot den Absolvent\*innen der Diätetik eine Plattform, ihre Abschlussarbeiten vorzustellen. Dieses neue Format wurde auch eingerichtet, um den Übergang von Bachelorabsolvent\*innen der Diätetik in den Beruf zu unterstützen.

**Die vielbeschworene Zusammenarbeit im „interdisziplinären Team“ ist leider noch nicht flächende-**

**ckend etabliert. Oft stehen Gruppeninteressen der ärztlichen und nichtärztlichen Berufe diesem Zusammenspiel im Wege.**

Die spezifische Qualifikation in der Diätetik kann interdisziplinär aufgestellte Ernährungsteams bereichern. Der akademische Abschluss in der Diätetik wird ein Arbeiten auf Augenhöhe fördern. Das Ziel ist, mit einer höheren Qualifikation in der Diätetik die Patientenversorgung weiter zu verbessern.

**Wird durch die Akademisierung nun die Berufsgruppe der Diätassistenten in nichtakademischer und akademischer gespalten, also geschwächt, oder überwiegt der Imagegewinn für das Gebiet der Diätetik?**

Nein, eine Konkurrenz zwischen akademischen und nichtakademischen Fachkräften soll es nicht geben. Vielmehr geht es um Zusammenarbeit, um gemeinsam die Diätetik voranzubringen. Staatlich examinierte Diätassistent\*innen sind stark praxisorientiert. Akademische Kräfte bringen zusätzlich ihre wissenschaftliche Qualifikation ein. Diese Ausdifferenzierung soll Impulse für die Praxis geben und der Weiterentwicklung der Fachdisziplin dienen.

<sup>1</sup> Derzeit sind dies die Diätschulen in Bad Hersfeld, Gießen, Mainz, Marburg und Würzburg.



## Tina HOLBACH, stellvertretend für die Absolvent\*innen der Kohorte zu den Gründen für die Studienwahl, Eindrücken und Perspektiven

### Frau HOLBACH, was war für Sie ausschlaggebend, für die Wahl dieses Studiengangs?

Ich wollte nicht nur ein rein theoretisches Studium beginnen. Als die Ausbildung dann mit dem dualen Studium in Kombination angeboten wurde, war mir klar, dass das genau das Richtige für mich ist.

### Hat sich die Erwartung an das Studium erfüllt? Was war schwer, besser, anders als zu Beginn erwartet?

Die Verknüpfung von Praxis und Theorie, die das duale Studium bietet, fand ich sehr gut. Durch den wissenschaftlichen Ansatz können wir in verschiedenste Themengebiete tiefer einsteigen als das in der Ausbildung der Fall ist. Das ermöglicht uns eine umfassendere Auseinandersetzung mit fachlichen Fragestellungen.

Aufgrund der Ungewissheit, wie das Studium ablaufen wird, wie die Module werden würden, ob alles gut mit der Ausbildung koordiniert werden kann, waren schon Bedenken da. Aber durch die gute und individuelle Betreuung an der Hochschule Fulda und der Unterstützung durch die Diätschulen konnten die Bedenken schnell ausgeräumt werden.

### Wie geht es weiter?

Manche von uns als Absolvent\*innen werden weiter studieren, andere direkt in das Berufsleben starten oder ins Ausland gehen, um dort Erfahrungen zu sammeln. Mit unserem Studienabschluss haben wir meiner Meinung nach einen weiteren großen Meilenstein in unserem Leben erreicht, der uns weitere Türen öffnen wird. Daher bin ich stolz, eine der Ersten zu sein und freue mich auf das Berufsleben.

**Neben dem dualen Studiengang Diätetik in Fulda bietet die Hochschule Neubrandenburg den additiven Diätetik-Studiengang. Gibt es da einen Erfahrungsaustausch, auch mit Hinblick auf die Konkretisierung des Qualifikationsprofils für die Arbeitgeberseite?**

Die Hochschule Neubrandenburg und die Hochschule Fulda stehen im Austausch, insbesondere durch die Beteiligung an dem EU-Projekt IMPECD

([www.impecd.eu](http://www.impecd.eu)), in dem es um die Verbesserung von Ausbildung und Kompetenzen in der Diätetik geht. Im Ergebnis soll durch prozessgeleitetes Arbeiten die Qualifikation für Ernährungsberatung und Ernährungstherapie geschärft werden.

**Wie hoch wird in 10 Jahren nach Ihrer Einschätzung der Anteil von Akademiker/innen im Bereich der Diätetik sein?**

Mit der bisherigen Anzahl an Studienplätzen für Bachelor-Studiengänge in der Diätetik, die mit der Ausbildung Diätassistenz verknüpft sind, wird das vom Wissenschaftsrat 2012 formulierte Ziel, 10–20% eines Ausbildungsjahrganges von Gesundheitsfachberufen zu akademisieren, nicht erreicht.

**Frau HOLBACH, Frau KOHLENBERG-MÜLLER, vielen Dank für diese Eindrücke.**